

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

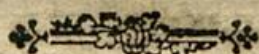
ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1793

17. Der Acowaysche Nuß- oder Savery-Baum.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10111



schneiden sie die Indianer ab, und lassen sie einige Tage liegen, da sie denn eine orangegelbe Farbe bekommen. Die reife Frucht ist unter der Schale orangegelb, und hat in der Mitte eine große Nuss. Das Fleisch ist sehr fett, ölig, und angenehm vom Geschmack, wenn man es mit Butterbrodt isst. Aus dieser Frucht wird ein sehr süßes und angenehmes Del gepreßt, das aber bald ranzig wird.

16. Der Latanus (3).

Wächst mit einem geraden Stamme sehr hoch; die Rinde ist rau und knotig; die Zweige glatt, ohne Knoten, sehr biegsam, und 3 bis 4 Fuß lang. Jeder Baum treibt deren bis 40. Am Gipfel kommt ein zusammengewebtes Blatt, welches, wenn es sich öffnet, sich in verschiedene Spitzen strahlenartig ausbreitet. Aus diesem Blatte machen die Einwohner Matrasen, Körbe, 2c. bedecken auch ihre Hütten damit.

17. Der Acowaysche Nuss- oder Saverly-Baum.

Wächst meistens oben an den Flüssen, wol 50 bis 60 Fuß hoch, und gemeiniglich sehr dick vom Stamm. Die Rinde ist grau, und die
Zwei-

(3) *Corypha Umbraoulifera*.



Zweige breiten sich umher aus. Die Blätter gleichen den Blättern des Nußbaums, sind aber spitziger. Die Frucht besteht in einer nierenförmigen Nuß, von der Größe einer Wallnuß, sieht unten beynah wie eine Kastanie aus, ist aber oben etwas ausgehöhlt, und platt, von braunröthlicher Farbe, und enthält eine weiße Mandel, von derselben Gestalt, die mit einer dünnen Haut bedeckt, ölig vom Geschmack ist, und geraspelt auch zum Pudding gebraucht wird. Dieser Nüsse sind 2 bis 3 in einem Beutel befindlich, welcher, wenn sie reif sind, zerberstet, und die Nüsse fallen läßt.

18. Der Dalie, oder wilde Muscatbaum.

Kommt an Gestalt, Holz und Blättern, mit dem, auf den moluckischen Inseln sehr überein. Er hat eine Frucht, wie die Muscatnuß, mit einer Schale überzogen, die aber nur wenig Geruch und Geschmack hat. Aus der Frucht werden Kerzen gemacht; die Nuß wird gestampft, gekocht, und über dem Wasser durch eine Presse gepresset, worauf das Fett so gleich gerinnet, von welchem, wenn es gehörig gesäubert und geschmolzen ist, die Lichter gegossen werden, die eine Farbe wie gelbes Wachs haben.

19. Die